

2017-06-18 Solus Christus

Liebe Gemeinde,

letzte Woche haben wir uns die Frage gestellt, wie komme ich in den Himmel? Und dabei Luthers erste Antwort betrachtet, die er vor 500 Jahren gegeben hat: sola gratia = Allein durch die Gnade Gottes.

Heute geht es immer noch und schon wieder, um die Frage wie komme ich in den Himmel, weil es eben eine existenzielle Frage des Menschen ist, es ist die Frage nach dem Sinn des Lebens und der Frage, sind meine 80 Erdenjahre alles, oder was ist nach dem Tod? Es ist die Frage nach Trost und Verstehen, beim Sterben von geliebten Menschen. Letztendlich und Zusammengefasst ist es die Frage nach dem Lebenssinn, nach dem Weg zu Gott und nach der Wahrheit, worauf ich mein Leben grundsätzlich baue? Das alles verbirgt sich hinter der Frage, wie komme ich in den Himmel und deswegen stellt die Kirche immer wieder diese Frage. Dazu betrachten wir nun die zweite Antwort Luthers: solus Christus = Allein durch Jesus Christus. Wie kommt er darauf? Lassen sie dabei auf Jesus Christus blicken. Wir betrachten eine Selbstaussage Jesu und dann eine Aussage über Jesus.

Im Johannesevangelium 14,6 spricht Jesus Worte, die sehr konkret auf unsere Frage antworten, ist doch schön auch einmal einfache und klare Antworten zu bekommen. Jesus spricht: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.“ Die Frage nach dem Weg zu Gott beantwortet Jesus mit dem Hinweis auf sich selbst. Ich bin der Weg zu Gott. Also durch Christus kommen wir zu Gott. Das ist ein hoher Anspruch, den er da von sich hat. Deswegen ruft er Menschen immer wieder in die Nachfolge. „Folge mir nach“, das ist der Weg zu Gott, lebe nach meinen Worten, handle nach meinen Taten, gehe meinen Weg und du wirst zu Gott kommen. Dann betont er weiter: Ich bin die Wahrheit. Das meint er, baut euer Leben auf mich und auf meinen Worten. Ich bin eure Lebensgrundlage, das ist die Wahrheit. Also wenn in einer Diskussion einer aufsteht und nicht nur sagt: Ich habe die Wahrheit, sondern Ich bin die Wahrheit, ich glaube da würden wir alle den Raum verlassen und den eingebildeten Spinner einfach mal stehen lassen. Kein vernünftiger Mensch würde betonen, dass er noch nie gelogen habe und immer die Wahrheit sagt und erst recht nicht die Wahrheit ist. Dazu kennen wir uns alle selbst zugut. Und wir beten: Herr, vergib uns unsere Fehlerhaftigkeit.

Ihr merkt, Jesus sagt hier etwas menschlich Unsagbares. Er ist die Wahrheit. Das schauen wir uns noch an. Und als drittes gibt Jesus zur Antwort: Ich bin das Leben. Damit antwortet er auf die Frage nach dem Sinn des Lebens und dem Leben nach dem Tod. An anderer Stelle sagt Jesus: „Ich lebe und ihr sollt auch leben.“ Wir hören wieder den Anspruch auf echtes, wahres, ja ewiges Leben. Ihr Lieben, jetzt weiß ich nicht, wie sie das aufgefasst

haben. Sie könnten freudig sagen: Wunderbar alles kurz und knapp in einem Satz zusammengefasst, oder sie haben allen Grund sich an diesen Behauptungen zu stoßen und sagen, das kann nicht sein. Ihr Lieben, ich kann dieses Gefühl aber gerade nicht besänftigen, denn der Anspruch Jesu geht sogar noch weiter: Denn er sagt: „Niemand kommt zum Vater denn durch mich.“

Damit äußert er ja gerade einen Absolutheitsanspruch. Das heißt, die erste Aussage Jesu verstehen wir nicht als: Ich bin auch ein Weg, ich habe auch die Wahrheit und ich habe gelernt wie Leben geht. Nein, er sagt absolut: Nur er ist der Weg, nur er ist die Wahrheit, nur er ist da Leben. Es gibt keinen anderen Weg zu Gott. Damit setzt sich Jesus mit seiner eigenen Selbstaussage absolut. Wie kommt Jesus darauf, das zu behaupten?

Ich knüpfe an die Antwort von letzter Woche an: Denn nicht erst Luther, sondern schon Jesus selbst hat immer wieder die Gnade Gottes betont, die selig macht. Allein die Gnade macht selig. Wir müssen die Aussage in Kombination mit Jesus Christus sehen. Wenn es Gottes Gnade ist, die selig macht, dann kann es keinen menschlichen Weg geben, der selig macht. Alle Anstrengungen und Bemühungen des Menschen werden nicht zu Gott führen. Auch die Gutmenschen werden es nicht aus eigener Kraft schaffen. Das ist Illusion, ja ich muss sagen: Irrtum und Aberglaube. Allein aus Gnade ist eben Geschenk Gottes, und wieso ist das mit Jesus Christus verknüpft? Wir betrachten einen zweiten Bibelvers, eine Aussage, die kurz nach Jesu Leben über ihn gemacht wurde:

1.Tim 2,5-6: „Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat als Lösegeld für alle, als sein Zeugnis zur rechten Zeit.“

Wenn wir über den richtigen Weg, über die Wahrheit und über das Leben reden, und die Gnade Gottes eine entscheidende Funktion dabei hat, dann muss dies etwas mit Vergebung und Erlösung zu tun haben, sonst brauchen wir keine Gnade. Die Frage: Wie komme ich in den Himmel ist eine Frage nach meiner Erlösung: Wie werde ich erlöst?

Und darauf lautet Luthers Antwort: Solus Christus: Allein durch Jesus Christus.

Stellt sich ja die Frage: Wovon hat Christus erlöst? Von der Sünde = Trennung von Gott.

Wen hat Christus erlöst? Uns Menschen, alle, auch dich und mich, von der Trennung von Gott. Trennung ist aufgehoben und wir haben durch Jesus Christus einen Zugang zu Gott, direkt!

Wie hat Christus erlöst? Durch seinen Tod und seine Auferstehung hat er die Brücke zwischen Menschen und Gott geschaffen. Die Bibel sagt: „Die Folge der Sünde ist der Tod.“

Aber Jesus hat den Tod überwunden, ist auferstanden und damit hat er auch die Sünde besiegt.

In Jesus Christus ist Gott und Mensch vereint, damit ist er zum Mittler geworden.

Nur Jesus kann erlösen, weil er selber Gott ist. Wenn er nicht Gott wäre, hätte er und sein Tod, keine Macht und Auswirkungen Sünde zu beseitigen. 1.Petrus 2,24: „Christus hat unsere Sünden auf sich genommen und sie am eigenen Leib zum Kreuz hinaufgetragen. Das bedeutet, dass wir für die Sünde tot sind und jetzt leben können, wie es Gott gefällt. Durch seine Wunden hat Christus euch geheilt.“

Weil Jesus Christus Gott ist, wie die Bibel beschreibt, deswegen ist sein Sterben bedeutsam für uns. Aus diesem Grund redet die Kirche ja seit 2000 Jahren von ihm so eindrücklich. Das ist doch nicht einfach, weil wir einen Menschen toll finden. Jesus Christus hat uns den Weg zu Gott zugänglich gemacht, indem er uns von der Sünde erlöst hat. Und als Mittler ist Jesus solidarisch mit allen Menschen, indem er sich für die ganze Welt hingibt. Joh 1, 29: „Siehe das ist das Lamm Gottes, das der Sünde Welt trägt.“

Liebe Gemeinde, ich fasse zusammen und hoffe es wird klar:

Der Weg zu Gott geht nur über unsere Erlösung, der Befreiung von Sünde.

Dieses hat Jesus Christus für uns alle ein für allemal erwirkt durch seinen Tod und seine Auferstehung.

Weil er Gottessohn ist, ist er dazu fähig und wir erkennen es ist allein Gottes Gnade, weil wir daran nichts bewirkt haben.

Deswegen ist allein Christus der Weg zu Gott, die Wahrheit für uns und das Zeugnis des ewigen Lebens. Amen.